

# Sodener Mineral-Pastillen

zu haben a 85 Pfg pro Schachtel in allen Apotheken.

Diese allseitig so beliebt gewordenen Pastillen haben sich auf das Beste bewährt und leisten die vorzüglichsten Dienste gegen die nachfolgend genannten Krankheitserscheinungen.

**Einfache Verschleimung** wie sie täglich von Lausensnuffes geistiger Getränke in froher Gesellschaft empfunden wird, wird mit sicherem Erfolge dadurch verhütet oder beseitigt, indem man am Abend selbst und andern Morgen je 3-4 Pastillen in seinem Munde sich auflösen lässt; denn schleimlösend in hohem Grade sind die bekannten Sodener Mineralquellen und desgleichen die aus ihnen genommenen Sodener Mineral-Pastillen.

**Hustenkrankte** pflegen daher die eifrigsten Besucher Sodens und, falls sie nicht in's Bad reisen können, die bereitwilligsten Käufer der Sodener Mineral-Pastillen zu sein. Es ist indes sehr zwischen leichten und schweren Hustenanfällen, zwischen rasch vorübergehenden und chronischen, langwierigen Katarrhen des Rachens, des Kehlkopfs und der Lungen zu unterscheiden. In erster Linie bürden die Mineral-Pastillen aus dem Sodener Quellschlag sogar denen zu empfehlen sein, die sich nur der großen Empfänglichkeit ihrer Athmungsorgane für katarrhale Affektionen bewusst sind und darauf denken, namentlich bei kalter, windiger Witterung Husten und Heiserkeit zu vermeiden, d. h. dem Eintreten dieser Leiden dadurch vorzubeugen, daß sie während des Gehens in rauher Luft eine Sodener Mineral-Pastille im Munde auflösen. Ist die Heiserkeit schon eingetreten, zeigt sich beim Sprechen der Kehlkopf gereizt und bekundet ein häufiger Husten den eingetretenen Lungenkatarrh, dann genügt natürlich eine vereinzelte Pastille nicht; es müssen mehrere Sodener Mineral-Pastillen wiederholt nach einander genommen werden, um die wohltätig lösende und mildernde Wirkung auf die afficirte Schleimhäute zu üben. Wer wird einen qualenden Husten in seiner Nähe mit anhören wollen, ohne ein so bewährtes Linderungsmittel anzurathen?

treten, zeigt sich beim Sprechen der Kehlkopf gereizt und bekundet ein häufiger Husten den eingetretenen Lungenkatarrh, dann genügt natürlich eine vereinzelte Pastille nicht; es müssen mehrere Sodener Mineral-Pastillen wiederholt nach einander genommen werden, um die wohltätig lösende und mildernde Wirkung auf die afficirte Schleimhäute zu üben. Wer wird einen qualenden Husten in seiner Nähe mit anhören wollen, ohne ein so bewährtes Linderungsmittel anzurathen?

**Große Lungen-Katarrhe** u. ausgesprochene Tuberculose erfordern nach sorgfamerem und reichlicherem Gebrauch der Sodener Mineral-Pastillen, von welchen dann 2 bis 3 mal täglich 5-10 Stück in 1/4 Liter lauwarmem Sodener Wasser Nr. 111 gelöst und zu einer Zeit genommen werden, in welcher der Magen nicht mit Speise belastet, also nicht in Verbindung anderer Stoffe begriffen ist.

Einer besonderen Beweisführung, daß die Sodener Quellen für chronische Katarrhe der Athmungsorgane äußerst heilwiegend sind, bedarf es nicht. Ärztliche Autoritäten von anerkannter Bedeutung haben sich längst, ohne Widerspruch zu finden, dahin geäußert, daß gerade der Gebrauch der Quellen, aus welchen die Mineralstoffe zu den

# Sodener Mineral-Pastillen

hauptsächlich gewonnen werden, sich (wie ein Sachkenner schreibt) ganz vorzüglich für das ganze Gebiet chronisch-entzündlicher Krankheiten der Respirationsorgane, in specie des Kehlkopfs und der Nasopharyngeal-Schleimhaut eignet.

**Brustkrankte** aller Nationen pilgern alljährlich in so großer Zahl nach dem schönen Taunusbab, daß man dort die Empfindung hat, es würde die Wirkung, welche die Sodener Pastillen auch für andere, namentlich Unterleibskrankheiten, bieten, unterdrückt. Brustkrankte verlangen auch am meisten nach einer Fortsetzung der Sodener Kur durch Gebrauch der Sodener Mineral-Pastillen, weil sie wissen, daß dieselben aus den besten Quellen Sodens, unter ärztlicher Kontrolle, durch Abdampfung gewonnen werden. Ein ärztlicher Schriftsteller rath zum Gebrauch der mineralischen Naturheilmittel Sodens da, wo „Reizzustände der Respirationsorgane vorhanden sind, welche den Verdacht der Lungen-Phthise erwecken.“ Ist letztere aber eingetreten, so wirken die Sodener Mineral-Pastillen den die Lungen-Phthise begleitenden Katarrhen der Bronchien entgegen.

Schließlich sei hier noch erwähnt, daß bei den qualvollen Leiden, denen unsere Kinder unterworfen sind, der Gebrauch der Sodener Mineral-Pastillen von erfolgreichster Wirkung ist. Beruhigend, lindernd und lösend in ihrem Effecte, mildern sie die anstrengenden Ausbrüche des kramptartigen Hustens, beschleunigen und erleichtern die Schleimabsonderung, schwächen somit ungemein die nach dem Husten eintretenden Erbitterungen und heben die den Husten begleitende oft an das Erstickende grenzende Athemnoth. Eine Pastillenkur bei Keuchhusten nimmt der gefährlichen Krankheit Schwere und Muth und hat sich vollkommen bewährt als das vornehmste diesbezügliche Linderungsmittel.

Ein wahres Volksarzneimittel sind die Sodener Mineral-Pastillen bei allen Ständen geworden und zahlreiche Zeugnisse von Verzten des In- und Auslandes sprechen laut dafür, daß sie die Wirkungen, welche man von ihnen erhofft, auch in Wahrheit üben.

**Jede Familie, die einen schwer Hustenden, einen Lungenleidenden in ihrer Mitte hat,** wird mit Genehmigung das lindernde und zur Genesung hinleitende Wirken der Sodener Mineral-Pastillen wahrnehmen und jeder, der sich eines so wohltätigen Mittels verschaffen will, findet unter den vielen Bezugsstellen diejenige, welche ihm das bewährte Hausmittel ohne Mühe liefert.

Nach **Lungen- und Rippenfell-Entzündungen** ist zur Verhütung oder Milderung der Nachwehen der Gebrauch der Sodener Mineral-Pastillen in hohem Grade indicirt, und bildet eine Vorichtsmaßregel, die ebenso durch die Sorgfalt eines Genesenden geboten, als secundär leicht zu beschaffen ist.

Die Sodener Mineral-Pastillen bilden unstreitig und mit Recht das bevorzugteste diesbezügliche Heilmittel unserer Zeit. Auf Grund ihrer Heilkraft erregten dieselben bei der jüngst stattgehabten Eröffnung der Internationalen Ausstellung in Brüssel nicht allein die besondere Aufmerksamkeit und die lobende Anerkennung Sr. Maj. des Königs der Belgier, sondern sie fanden auch die vollste Würdigung der hervorragenden Autoritäten und der sachkundigen Preisrichter.

Der verdienstvolle medicinische Schriftsteller Dr. Kolb sagt über die Sodener Heilquellen, deren transportatives Product die Sodener Mineral-Pastillen sind: „Die Heilkraft hat durch die höchst glücklichen Erfolge bei Lungen- und Rippenfell-Entzündungen, bei Bronchitis, bei chronischen Lungen- und Rippenfell-Entzündungen, bei Entzündung der Athmungsorgane und bei jenen Krankheitszuständen, die mit dem gemeinlichen Namen chronischer Katarrh bezeichnet werden.“

Dr. med. D. B. Leipzig, konnte wie folgt über die Anwendung der Sodener Mineral-Pastillen berichten: „Ich kann Ihnen mittheilen, daß die angewandten Sodener Mineral-Pastillen ganz vorzügliches Erfolg gehabt. Sofort haben sie außerordentlich günstig auf die Expectoration gewirkt, so daß der Husten, der allen angewandten Mitteln trogte, sich schnell zum Besseren gewendet hat und wie ganz geschwunden ist.“

Es ist auch eine ärztlich Diphtheritispilze in den meisten Fällen sich in dem Rachen anzusiedeln, constatirte Thatsache, daß die Heilkräfte dieser Pilze wenn derselbe vorher catarrhalisch erkrankt ist. Es empfiehlt sich deshalb während Diphtheritis-Epidemien, daß alle Mütter ihre Kinder dazu anhalten, auf den notwendigen Wegen zur Schule u. eine Pastille im Munde langsam zergehen zu lassen.

- Modellirbogen**
- Schloß Reinhardtbrunn M. —.80
  - Kaiser-Dom zu Frankfurt „ —.80
  - Peterskirche in Rom „ 1.50
  - Der Stall zu Bethlehem „ 1.20
  - Die Drägenburg a. Rhein „ —.80
  - Luisenpark in Berlin „ —.80
  - Wartburg „ 1.20
  - Schloß Babelsberg „ 1.—
  - Festung „ —.80
  - Windmühle „ —.80
  - Hermanns Denkmal „ —.80
  - Dom zu Köln „ 1.50
  - Geburt Christi „ 1.—
- Vorräthig in  
N. Dölter's Buchhlg.

## Wieder-Verkäufer

### Christbaum-Verzierungen

baue zur Nachricht, daß ich von heute an mein großes Engros-Lager in allen Neuheiten und

### Baumlichtern,

Wachs und Stearin, in allen Größen und Farben eröffnet habe. Ich lade meine werthen Abnehmer unter Zusicherung billiger gestellter Preise hiernit freundlichst ein. Bei Abnahme größerer Posten gewähre ich bedeutenden Rabatt.

Gleichzeitig zeige ich hiernit meiner verehrlichen Kundschaft und dem geschätzten Publikum an, daß ich von Anfangs Dezember ab meine große

### Detail-Weihnachtsausstellung

in obigen Artikeln eröffnet habe.

Achtungsvoll  
**Karl Koch,**  
Freiburg i. B., Bertholdstr. 7.

Das älteste u. größte

### Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

verfendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Rth.) gute neue Bettfedern für 60 Rth. 5 Rth. vorzgl. gute Sorte M. 1.25, prima Halbdaunen nur M. 1.60 und M. 2.

reiner Flaum nur M. 2.50 und M. 3.

Bei Abnahme v. 50 Rth. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl), zusammen für nur 14 Mark.

empfehl

### Confirmandenbüchlein

N. Dölter's Buchhlg.

Ersteht: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit der wöchentl. Beilage „Der Hausfreund“. Abonnementspreis vierteljährl. M. 1.25.

# Dölter'sche Boten

Inserate: die einseitige Monatszeitung oder deren Raum 10 Pfg. bei Wiederholungen Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von N. Dölter in Emmendingen.

Nr. 145. (Erstes Blatt.) Emmendingen, Samstag, 8. Dezember 1888.

**Geschichts-Kalender.**

8. Dezember 1869.	Eröffnung des Vaticanischen Concils.
8. „ 1870.	Gefecht bei Beaugency.
9. „ 1867.	Dreyse, Erfinder des Zündnadelgewehrs, †.
9. „ 1870.	Dieppe wird von den deutschen Truppen besetzt.
10. „ 1848.	Louis Napoleon wird zum Präsidenten der französischen Republik erwählt.
10. „ 1877.	Erklärung von Neuva. Osman Pascha capitulirt mit der türkischen Armee.

**Politische Tagesübersicht.**

Die Sozialistenpartei wird zu dem Altersversorgungsgesetz beantragen: Befreiung der Arbeiter von allen Versicherungsbeiträgen, soweit dieselben weniger als 750 M. jährlich Lohn haben, und Ausdehnung der Versicherung auf alle Unternehmer, soweit deren Einkommen nicht 2000 M. übersteigt. Das scheint ihr Programm für die nächsten Wahlen zu sein.

Die beste Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef sind die wohltätigen Stiftungen aller Art, die zu Ehren desselben gemacht worden sind. Sie betragen jetzt schon mehr als 15 Millionen Gulden.

Kaiserin Elisabeth hat ihre Heimreise von den griechischen Inseln beschleunigt, um ihrem kaiserlichen Gemahl zur 40jährigen Thronbesteigung persönlich Glück wünsch zu können. Die Begrüßung hat am 1. Dezember im denkwürdigen Seeschloß Miramare bei Triest stattgefunden.

Das körperliche Befinden des Königs von Württemberg war, wie der Württemberger „Staatsanzeiger“ meldet, seit der Ankunft in Nizza ein leidliches. Die günstige Herbstwitterung gestattete den Genuß der Luft am Meeresteg, welche den Athmungsorganen des Patienten zuträglich ist. In den letzten Tagen hat sich an der Riviera der Winter durch heftigen Sturm und starke mit Hagel verbundene Regengüsse angekündigt.

Sind die telegraphischen Depeschen in Chifferschrift nicht mehr sicher und geheim genug? Kurz, zwischen den Auswärtigen Aemtern von Berlin und Wien ist jetzt ein direkter Kurierdienst eingerichtet worden. Die Depeschen werden durch einen besonderen Fehlbäcker in verschlossenen Mappen befördert. Offenlich wird auch die ungeheure Preßhebe zwischen Berlin und Wien gründlich kuriert!

Nach einer Meldung der „Tribuna“ soll Erzherzog Karl Ludwig erzählt haben, der Fürst Rechtenstein habe dem Papste, falls derselbe von Rom abreise, sein Fürstenthum und seinen neuen Palast angeboten. Der Fürst habe übrigens schon testamentarisch den heiligen Stuhl zum Erben des Fürstenthums und eines Haarer Vermögens von zehn Millionen eingesetzt. In diplomatischen Kreisen ist diese Nachricht zwar verbreitet, wird jedoch nicht geglaubt.

Aus Wiener Zeitungen erfährt man mancherlei Interessantes über die Thronbesteigung des Kaisers Franz Josef vor 40 Jahren. Das Geheimniß war merkwürdig gut bewahrt worden und Minister und Erzherzöge wurden übertraht. Als der seitherige Kaiser Ferdinand vor der Versammlung in Olmütz seine schriftliche Abdankung zu Gunsten seines Neffen verlas, senkte Franz Josef das Antlitz vor ihm und bat um seinen Segen. „Sei nur brav, Gott wird Dich schützen; es ist gern geschehen“, sagte der alte Kaiser. Den Erzherzog Maximilian (den unglücklichen Kaiser von Mexiko) ergriff der Gedanke gewaltig, statt eines einfachen Bruders jetzt einen Kaiser vor sich zu haben, er ging auf den Protokollführer (Legationserath v. Hübner) zu, nahm ihm die Feder aus der Hand, mit welcher der alte Kaiser seine Verzichtleistung unterzeichnet hatte, und sagte: „Ich habe wohl ein größeres Recht darauf als Sie.“ Er bewahrte sie lange als Reliquie. Als der 18jährige Kaiser seine neue Würde annahm, that er es mit den Worten: „Lebe wohl, meine Jugend.“ Das war der Preis, den er für den Thron zahlte.

Das neueste Beispiel päpstlicher Unbulsamkeit spielt in einer großen Ortschaft am Zürichersee in der Schweiz. Da lebt ein Katholik, der es durch seine Biederkeit und Tüchtigkeit zu hohen Ehrenämtern in dem reformirten Gemeinwesen gebracht hat. Neulich heirathete er eine reformirte Tochter aus der Gemeinde und ließ sich von dem protestantischen Prediger trauen. Nun verweigert ihm der römische Pfarrer der Nachbargemeinde die heiligen Sakramente, da er im Konkubinat lebe. Die Ehe, sagt er, werde erst dann kirchlich rechtskräftig, wenn die protestantische Trauung als ungültig erklärt und eine neue Trauung durch ihn, den römischen Pfarrer, vorgenommen werde, und wenn ferner das Paar sich schriftlich verpflichte, die ev. Kinder römisch taufen und erziehen zu lassen.

Ein hoher Beamter in Rußland, ein geborener Deutscher, hat einmal gesagt: „In jedem Amte sitzt bei uns ein Deutscher, der die Arbeit macht, und wenn es nicht so wäre, so würde bald alles in Unordnung geraten.“ Die jüngste Befähigung dafür ist die Berufung des Generals Bouker, eines Deutschen, an die Spitze des russischen Eisenbahnenwesens. Dazu gehörte aber nicht weniger als das Eisenbahnglück bei Vorki, das der Kaiser und seine Familie persönlich erlitten und Allen beinahe das Leben gekostet hätte. Die deutschen Beamten sind zumeist dunkle, stille Leute und Packesel, die nur im Fall der Noth hervorgezogen und herbeigerufen werden, um den Karren aus dem Dr. . . . zu ziehen, wie

**Verleugnet.**

Roman von Max von Weiskenthorn.

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Sie denken an die Worte der Oberin?“ versetzte Doktor von Belau.  
„Nein“, entgegnete Schwester Anna lebhaft, „aber ich habe das Vorgefühl, daß Margarethe eines Tages aus freien Stücken zu uns zurückkehren wird, und es stimmt mich dies traurig, denn ich weiß, daß nur Schmerz und Kummer sie dazu werden vermögen können.“

Lange, lange, nachdem er davon gefahren, sah er, zurückblickend, noch die einsame Gestalt der Nonne vor dem Kloster stehen.  
„Wie sie das Kind liebt!“ sagte er sich. „Wenn sie die Wahrheit ahnte! Sie würde mich verachten!“

Als der Arzt sein Heim wieder erreichte, begab er sich sogleich zu seiner Mutter. Margarethe, die von seiner Ankunft vernommen hatte, fing zu jammern an und fragte sich bangen Herzens, was über ihre Zukunft beschlossenen sein mochte. Auch Viktor war gespannt und neugierig, obwohl er sich alle Mühe gab, seine Gefühle zu verbergen.

„Fürchten Sie Nichts!“ küßte er Margarethe ermutigend zu. „Sagen Sie nicht, daß Sie mir vertrauen wollen?“

Sie reichte ihm die Hand und blickte lächelnd zu ihm empor.  
Nach einer Weile erschien die alte Theresie mit der Mittheilung, daß man das Fräulein im Zimmer des Arztes erwarte.  
Margarethe erhob sich zitternd und erregt.  
„Ich kehre nimmer in das Kloster zurück!“ rief sie leidenschaftlich hervor. „Schüchtern trat sie in das Zimmer des Arztes und blickte ruhig auf Mutter und Sohn.“

„Mein Kind“, sprach die alte Frau, „die frommen Schwestern haben sich wahrhaft ebel benommen. Sie sind unserer Dohut anvertraut und haben von nun an Ihr Heim bei uns!“

Die Mitteltheilung überwältigte Margarethe fast und in unaussprechlichem Glückempfinden zog sie Frau von Belau's Hand an ihre Lippen, in einem Glückempfinden, welches weit größer war, als aller Schmerz, der bisher ihre junge Seele bewegt hatte.

So ward Margarethe eine Hausgenossin in dem trauten Doktorhause und eroberte sich täglich mehr Alter Herzen. Den größten Zauber aber übte sie auf Viktor aus. Je mehr er mit ihr verkehrte, desto weniger fiel ihm die Neugierigkeit Margarethe's mit Viola auf, desto liebreizender fand er sie um ihrer selbst willen. Eines Morgens — dem des letzten Ferientages, den er bei dem Dunkel verbringen konnte — erhob er sich früher von seinem Lager, um noch einmal alle Lieblingsplätze aufzusuchen, ehe er aufs Neue für längere Zeit von ihnen scheiden mußte. Von diesem Gedanken befeelt, suchte er auch den Friedhof auf, wo manchen Stelle liebe Erinnerungen für ihn barg. Er war noch nicht weit zwischen den frischgrünen Gräbern dahingekritten, als er plötzlich leisen Gesang vernahm. Er eilte vorwärts und sah in der nächsten Minute Margarethe, die am Grabe ihrer Mutter lag und Blumen zum Kranz wand.

Sie hatte eben ihre Aufgabe vollendet, legte den schönen Kranz auf den einsamen Stein, küßte den Namen der Mutter und stand langsam auf, um sich zu entfernen.

Viktor war seitwärts unter eine Trauerweide getreten, um sie nicht zu stören; jetzt kam er auf sie zu. Beim Schall seiner Schritte blickte sie überrascht empor. Ein Lächeln überstrahlte ihr Antlitz, während sie sprach:

„Ich wunderte mich eben im Stillen, wer so früh hierherkommen könnte. Zum ersten Mal weisse ich heute hier mit jemandem zusammen.“

„Zum ersten Mal? So sind Sie schon hier so früh hier gewesen?“

„Schon öfter?“ wiederholte sie lächelnd. „Ich gehe jeden Morgen hierher. Im zeitigen Aufstehen gewöhnt, bin ich immer vor allen Anderen im Hause wach und verbringe hier die ersten Frühstunden auf dem Grabe meiner Mutter!“

Ihre schlichten Worte rührten ihn tief. Erst nachdem Minuten verstrichen, vermochte er Worte zu finden.

„Es ist mit dem heutigen Tag meine freie Zeit zu Ende“, sprach er. „Da möchte ich die letzten, wenigen Stunden, die mir bleiben, noch recht ausnützen.“

„Sie gehen fort!“ rief Margarethe.

Sie hatte das Antlitz über eine Nothe geneigt; Viktor sah, daß sie schneller zu athmen schien, und auch seine Pulse fingen rascher zu pochen an.

(Fortsetzung folgt.)

jetzt Bauer und wie im Krimitkrieg General Tollen, der Befestiger von Sewastopol, und noch viel früher zahlreiche deutsche Generale und Staatsmänner, die Rußland zu seiner Macht erhoben haben.

Der Pariser Rothschild will sich noch tiefer in die Wölle setzen. Er ist im Begriff, im russischen Centralasien ungeheure Strecken besten Bodens anzukaufen, um Baumwollen-Plantagen anzulegen und jede Konkurrenz, namentlich der Moskauer Kaufleute, lahm zu legen. Diese speien Feuer und Flammen, was bei Wölle sehr gefährlich ist.

### Baden.

△ Theningen, 6. Dez. Seit einigen Wochen ist der längst ruhende hiesige Gesangsverein wieder zu neuem Leben erwacht. Derselbe zählt z. B. 22 aktive und ca. 12 passive Mitglieder. Möge der Verein blühen und gedeihen! — Als einen recht hübschen Mißstand muß für unser, so nahe bei Emmendingen gelegenes Dorf bezeichnet werden, daß wir in post alischer Beziehung, außer morgens 6 Uhr keine direkte Verbindung mit unserer Amtstadt haben. Ein Brief z. B., der morgens nach 6 Uhr hier aufgegeben wird, ruht bis nach 11 Uhr im Schalter und geht hierauf über Eßstetten, Suggstetten, Freiburg nach Emmendingen, woselbst er Abends nach 4 Uhr ankommt. Welches Schicksal das nach Emmendingen bestimmten Briefes harzt, der von 12—5 Uhr Mittags aufgegeben wird, ist Einsender dieses nicht genau bekannt. Doch muß er entweder bis 6 Uhr Morgens liegen bleiben, oder aber er geht mit dem 5-Uhr-Zug von Rönningen über — Dissenburg nach Emmendingen. Ein ähnlicher Mißstand herrscht diesen Winter, bezgl. der Paetz- und Werthbrief-Beförderung. Was in dieser Beziehung nicht Abends aufgegeben werden kann, bleibt einen vollen Tag liegen, obwohl wir nur ¼ Stunden von Emmendingen und ¼ Stunde von Rönningen entfernt sind. Wir sind deshalb auch vielfach mit Zeit- und Geldverlust auf diese Orte angewiesen. Wollen wir den Tag über ein Paket oder eine Verschönerung befördert wissen, so müssen wir dieselben nach Rönningen oder Emmendingen spediren lassen. Und möchten wir gar den Tag über gerne einmal eine Nachricht nach Emmendingen schicken, so müssen wir dasselbe unentgeltlich besorgen lassen können, sonst sollen wir, so wurde dieser Tage behauptet, strafbar sein. Kaiserl. Postamt Emmendingen wolle, — in Anbetracht dieser wirklich recht mißlichen Zustände — uns die Anfrage gestatten: „Wäre es nicht zu ermöglichen, daß wir mit unserer Amtstadt eine täglich zweimalige direkte Postverbindung erhalten könnten?“

Lafr, 6. Dez. Bei Altenheim sind heute Vormittag Bürgermeister Sutter, vier Gemeinderäte und zwei Waldhüter beim Ueberfahren über den Rhein ertrunken.

Niederhofsheim, 5. Dez. Heute früh wurde der 54jährige Hülfsbahnwärter Egid Huber von hier beim Begehen seiner Strecke vom Zuge überfahren und blieb sofort tot. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe und einen 18jährigen, taubstummen Sohn.

Zu Karlsruhe hat sich die Erbauung einer weiteren katholischen Kirche schon seit längerer Zeit als dringend nötig erwiesen. Auch eine weitere evangelische Kirche soll gebaut werden. Der Großherzog hat nun in großherziger und höchst dankenswerther Weise beschlossen, den beiden Kirchengemeinden für den gedachten Zweck zwei sehr schön und passend gelegene Bauplätze auf seine Kosten schenkungswise zu überlassen. Der Bauplatz für die neue evangelische Kirche liegt in den Anlagen in der Westendstraße, jener für die katholische Kirche vor dem ehemaligen Dülsacher Thor in der geraden Verlängerung der Kaiserstraße, so daß die Mittellinie dieser Straße die Mitte der künftigen Kirche treffen und diese von der ganzen Länge der Kaiserstraße aus zu sehen sein wird. Durch den Bau dieser beiden Gotteshäuser wird nicht nur dem religiösen Bedürfnisse der Bevölkerung besser genügt werden, sondern zugleich auch die Stadt eine wesentliche Verschönerung erhalten.

Bretten, 3. Dez. Heute wurden in Bretten 4 lebige noch nicht militärpflichtige Burschen in Haft gebracht, welche ein Frauenzimmer vergewaltigt haben. Einer der Burschen wollte beim Abführen vom Verhör sich erschließen und zog einen Revolver der ihn jedoch durch den Gefangenwärter rechtzeitig entrisen wurde. — Gestern Abend 8 Uhr brach wieder einmal in Flehingen Feuer aus, das ein Wohnhaus nebst Dekonomiegebäude zerstörte. Brandstiftung wird vermutet.

Schutz den Vögeln! Wir wollen auch heute beim Beginn des Winters nicht unterlassen, Fürsprache für die frierenden Sänger des Waldes und Feldes einzulegen, denn so oft eine dicke Schneedecke die ohnehin von der Natur im Winter so spärlich gebotene Nahrung raubt. — Aber mit dem Füttern allein ist es nicht gethan, man muß auch rationell füttern. Anleitung dazu gibt Hofrath Dr. Liebe in seiner Broschüre: „Fütterpläne für Vögel im Winter“. (Gera, Verlag von Th. Hofmann; Preis 20 Pf., 10 Exemplare 1,50 Mark, 100 Exemplare 4,50 Mk.) Liebe betont darin vor Allem, daß die zu errichtenden Fütterplätze an einem ruhigen Platz und thüchlich gegen Regen geschützt sein; er warnt auch im Allgemeinen vor dem Füttern mit Brod und gekochten Kartoffeln, welche auf feuchtem Boden schnell sauer und damit den Vögeln schädlich werden. Körner und Stückerl gefochten aber nicht gekochten Fleisches seien bei Weitem vorzuziehen. Auch empfiehlt der Verfasser, zumal für Gärten, Sonnenblumen zu pflanzen und dieselben, an Stangen gebunden, den Winter über stehen zu lassen; die Körner werden dann von den Vögeln begierig geholt. Noch einer von Liebe angeführten, originellen Fütterungsmethode wollen wir gedenken: man reihe Kürbis- und Gurkenkerne an starke Fäden und

werfe dieselben in die Zweige der Bäume; sie verwirren sich dort und bleiben hängen, bis auch das letzte Korn abgepickt ist. Die Lektüre des Schriftchens ist in jeder Beziehung empfehlenswert.

### Vermischte Nachrichten.

Mainz, 3. Dez. Ein frecher Ueberfall ereigt hier ziemlich peinliches Aufsehen. Das Töchterchen des Rechtsanwaltes Dr. Ferd. Mayer, welches sich der Herde eines prächtigen Haarwuchses erfreut, wurde am gestrigen Abend in einer belebten Straße von zwei Frauenzimmern überfallen, welche dem Kinde den prächtigen Zopf abzuschneiden versuchten. Das kräftige Kind wehrte sich aus Leibeskräften und schrie um Hilfe, so daß die beiden Uebelthäterinnen den Zopf nur zur Hälfte abschneiden konnten. Obwohl ähnliche Fälle hier schon mehr vorgekommen, ist es der Polizeibehörde noch nicht gelungen, den Uebelthäterinnen auf die Spur zu kommen.

In Schwemmingen hatte sich die voriges Jahr in Betrieb gesetzte Wasserleitung so gut bewährt, daß die 6 einzigen Bauern, die bisher nicht an die Leitung angeschlossen sein wollten, jetzt ebenfalls darum ersucht haben.

Fürth, 3. Dez. Im Krankenhaus verstarb diesen Morgen die junge Frau eines Bäckers, welche gestern Nachmittag mit einer Schußwunde im Halse dorthin verbracht worden war. Die Verletzung war der Frau von ihrem eigenen Manne, mit dem sie wenige Stunden vorher erst Hochzeit gehalten hatte, zugefügt worden — aus welchen Gründen, ist noch unbekannt. Der Mann ist verhaftet.

Gammstadt, 30. Nov. Unweit der Station Fellbach wurden heute dem Schäfermeister Braun von Dettingen bei Kirchheim gegen 60 Stück Schafe überfahren. Derselbe wollte durch seinen Knecht die aus ca. 250 Stück bestehende Herde in das Unterland zubringen und solche hier auf dem Packerplatz des Schäfers Koller übernachten lassen. Um 10 Uhr Nachts rissen die Schafe — wahrscheinlich durch einen Hund gehebt — aus und warfen sich massenhaft dem eben um diese Zeit von hier nach Fellbach abgehenden Zuge entgegen, so daß letzterer zum Stehen gebracht werden mußte. Die Folge davon war, daß 58 Stück Schafe auf dem Bahnkörper derart verletzt wurden, daß sie sämtlich verendeten und in das Schlachthaus verbracht werden mußten, wo sie auf der Freibank verkauft wurden. Eine Schuld an diesem Mißgeschick kann bis jetzt niemand zugemessen werden.

Der „Erfinder“ des Ohrenmausfahrs, Privatier Andreas Forster, ist in Nürnberg gestorben. Forster bereite vor 30 Jahren als Wirth zum „Sankteller“ zum ersten Male dieses Gericht. Heute ist der Nürnberger Ohrenmausfahrs über den ganzen Erdkreis verbreitet.

Der Mailänder Polizei ist es gelungen, eine Anzahl von Eisenbahn dieben zu ermitteln. Es sind 10 Zugführer. Nachdem in aller Stille hinreichende Schuldbeweise gesammelt waren — es handelte sich insbesondere um die organisierte Verabreichung der über die Mailänder Centralstation gehenden Güterzüge — begaben sich zu derselben Morgenstunde Aufseher von Polizei-Agenten in geschlossenen Wagen nach den Wohnungen der Verdächtigen, die vollständig überrascht wurden. Die Hausdurchsuchungen ergaben überall das Vorhandensein gestohlenen Gutes, welches sammt den Verhafteten nach dem Centralbureau gebracht wurde.

Junge Liebe. In Paris fand am 21. d. M. die Vermählung eines 99jährigen Engländers, Lord Stone, mit einem 20jährigen hübschen Mädchen, Namens Biette Champs, statt. Der Bräutigam, der bis jetzt Junggeselle war, hat das Mädchen nur geheiratet, weil er mit deren Urgroßvater einst im selben Regiment gedient hatte, und er die Urenkelin des Kameraden verjoren wollte. Das Ehepaar hat keine Hochzeitreise gemacht, weil der Bräutigam nach Aussage der Ärzte die Strapazen einer Eisenbahnfahrt nicht ertragen könnte.

In welchen Abgrund von Finsterniß der Aberglaube die Menschen versinken läßt, beweist folgender Fall. Zwei wegen Diebstahls und Raubes schon mehrfach bestrafte Bauern des Dorfes Trostiano in Südrußland hatten, wahrscheinlich in irgend einem Gefängniß, gehört, daß aus Menschenhaut angefertigte Kerzen die Diebe und Räuber unsichtbar machen und ihnen gestatten, bei ihrem Schein unbemerkt in fremden Häusern nach Belieben zu schalten. Um sich Menschenhaut zu verschaffen, wurde mit kaltem Blut ein Mord beschlossen. Zuerst kam ihnen im Wald ein Bauer ihres Dorfes in den Wurf, da derselbe aber ein Weib hatte und als ungemein stark galt, so ließen sie ihn unbehelligt und gingen weiter. So kamen sie zu einem Bienensand und erblickten dort ein Dorfpriester, der ziemlich wohl genährt war. Als bald wurde dessen Tod beschlossen. In dem Augenblick jedoch, als sie über den Priester herfallen wollten, kam ein Bauer und holte den Priester zu einer Amtshandlung. Die Bauern setzten ihren Weg fort, bis ihnen ein Bauernmädchen entgegen kam. Die Unmenschen ermordeten das Mädchen, schnitten ganze Streifen Fleisch aus, kochten es aus und verwahrten das Fett in einem, dem Mädchen abgenommenen Tuch. Das Mädchen wurde wohl vermisst, aber Niemand wußte Auskunft über dasselbe zu geben, und so schien die Unthat ungestraft zu bleiben. Bei einer Hausdurchsuchung anlässlich eines Diebstahls fand man jedoch bei einem der Mörder das geraubte Tuch mit ausgelassenem Fett; das Verbrechen kam an den Tag und die beiden Unmenschen warten jetzt im Kursker Gefängniß ihrer Strafe. Die Verhandlung dieses Falles soll in nächster Zeit stattfinden.

### Liegenschafts-Versteigerung.

J. Georg Ohmberger Geleute dahier, lassen aus freier Hand am Montag, den 10. Dezember d. J., Nachmittags 1 Uhr im „Aler“ hier, die am 3. Dezbr. nicht genehmigten Liegenschaften nochmals öffentlich versteigern. Wasser, 7. Dezember 1888.

Das Bürgermeisterramt: Sulzberger, Bürgermeister, Weyh, Rathschreiber.

### Bienenschleuderhauig

(Garantie für Richtigkeit) fortwährend bei Hauptlehrer Killehling, Lhenmaen.

### Kieler Sprott

als Saison-Delicatessen liefern täglich frisch geräuchert in Kisten von circa 200 Stück per Post frei dort 1 Kiste Mark 2.—, 2 Kisten Mark 3.50.

### Rübbers & Wallis, Hamburg.

### Zimmer'sche Preßhese

täglich frisch bei C. F. Rist, Inhaber Albert Herrmann.

### Braunkohlen-Briquettes Stück-Kohlen, Huß-Kohlen, Anthracit-Kohlen, Salon-Coaks

in besten Qualitäten und von den berühmtesten Heden, Prima Scheitholz, Buchenes und birch nes, forlen Scheitholz,

per Ster Mk. 5.— auf Wunsch vor die Wohnung geliefert von der Holz- & Brennmaterialienhandlung von Simon Zeit.

### Neue Ia. Mandeln, (geröstet), Citronat, Orangeat, Rosinen, Sultaninen,

sowie alle zu Backwerken nöthigen Artikel hatlet stets in besten Qualitäten und empfiehlt billig G. F. Rist, Inhaber Albert Herrmann.

### Prima Edel-Dauer-Maronen, Orangen und Citronen

in schönster Frucht billigt bei G. F. Rist, Inhaber Albert Herrmann.

### Landwirthschaftl. Bezirksverein Emmendingen.

Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet in der Brauerei Ransperger dahier eine landwirthschaftliche Besprechung mit folgender Tagesordnung statt:

1. das neue Branntweinsteuergesetz und die Branntweinbrennerei.
2. Entgegennahme von Bestellungen neuer Saatkartoffeln.

Wir laden die verehrlichen Mitglieder unseres Vereins, sowie die sämtlichen Branntweinbrenner des diesseitigen Vereinsbezirks zu dieser Besprechung freundlichst ein und rechnen auf eine möglichst zahlreiche Theilnahme um so mehr, da wir von der landw. Centralstelle in Karlsruhe ersucht worden sind, uns über die wahrgenommenen Wirkungen des neuen Steuergesetzes zu äußern, damit da, wo begründete Beschwerden vorliegen, auf entsprechende Abhilfe hingewirkt werden kann.

Emmendingen, den 3. Dezember 1888.

Die Direction: P. Gsell.

### Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle in bester Qualität bei billigster Preisnotirung:

Anis, gereinigt,	Honig,	Reispuder,
Amisöl,	Hüheln,	Rosinwasser,
Ammonium (Hirschhornsalz),	Kartoffelmehl,	Rosinen, große und kleine,
Arac,	Kirchwasser,	Rum,
Bacoblatten □ und rund,	Malagatrauben,	Safran, st. gestoßen,
Bacpulver,	Mandeln, süße, extra große,	Sandelholz, gestoßen,
Birnenstübe,	auf Wunsch auch gemahl.,	Streuzucker, weiß u. farbig,
Cacao,	Mandeln, bittere,	Sultaninen,
Canbirte Früchte,	Vanille,	Vanille,
Cardamomen,	Mondamin,	Vanillin,
Chocoladen,	Muskatblüthe,	Vanillezucker,
Citronen,	Nelken, st. gestoßen,	Wachs, chem. rein zum Bleich
Citronenöl,	Nelkenöl,	bestreichen,
Citronat,	Olivendöl,	Weizenpuder,
Cognac,	Orangeat,	Zimmt Ceyl., st. gemahl.,
Datteln,	Orangen,	Zimmitöl,
Farin, hell und dunkel,	Orangenblüthenwasser,	Zucker, st. gemahl., gries-
Feigen in Kränzen,	Pfeffer, weiß und schwarz,	artig,
Gelatine, roth und weiß,	gestoßen,	Zucker, st. gemahl., Puder,
Hausenblase,	Pinsel,	Zuckerfirup,
Hamelstern,	Pomeranzendöl,	Zweischgen.
Himbeerst,	Pottasche, gereinigt,	

W. Reichelt.

### Die Eisenhandlung von Moritz Günzburger

empfehle ihr reichhaltiges Lager von emaillirtem Kochgeschirr, Defen, Kohlenbecken, Coaksfüller, sowie Schlittschube und Weihnachts-Artikel aller Art zu billigsten Preisen.

### Öffentliche Danksagung

an Dr. Werner'sche Apotheke in Endersbach (Wtg.): „In kurzer Zeit ist der Knabe, durch bekannte Mittel (Preis M. 2.75) vom Bettläggen befreit; ebenso probat hat sich d. Mittel b. Mädchen erwies. Obige Wdr. empfehle Jedem“. Anna Jakob, Gasthofsbes. E. in Nittenau. Bestandtheils angegeb.

Visiten-Karten liefert schön u. billig A. Dölter's Buchdruckerei.

### Med. Leinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flach, Hanf und Werg zu Garn, Leinwand und Gebilden unter Zusicherung guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen. Spinnlohn 10 Pf. per Meter/dneller. Sendung franco gegen franco.

Bedienung der Vereinigung der Webereiveren. Sendungen an uns besorgen die Agenturen

Emmendingen: Herr G. Schindler, Fruchtbändler.

Dahlingen:	Wm. Rubin, Kaufm.
Reuzingen:	Jos. Gemler,
Königschaffhausen:	Sch. Werkle, Seilermeister.
Oberhausen:	Karl Ansel.
Sasbach:	Al. Friedrich.
Theningen:	Jat. Bolz.

Bedienung für Holzhandeln, Blumen u. Salz, Gießfabrik.

### Ed. Pfisterer, Dampf- und Schönfärberei für Damen- und Herren-Kleider, getrennt oder ungetrennt.

Zwisch, Tuch, Halbleinen, Wolle und Seide werden nach gemüthlichen Farben ausgeführt. Wer also sparen will, der schicke mir durch Unterzeichnung seinen Ueberzieher, Rock, Hosen oder West, ohne abzufärben werden solche wieder abgeliefert.

Annahmestelle für Emmendingen und Umgebung

O. Schmidt, Gutmacher.

### Kinderspielwaaren,

sowie auch viele andere schöne und nützliche Sachen, zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt J. W. Bwe.

### Münchener Bier (Epatenbräu)

Samstag und Sonntag Auch Münchener Flaschenbier z. Café HAAS.

Morgen Samstag Abend

### Metzel-Suppe.

Brauerei Schaffhauser.

### Handbuch für den Praktischen Landwirth

von W. Frhr. v. Voelzig. Brochirt Mk. 3.—. Gebunden Mk. 4.—.

Dieses gute Werk empfiehlt und ist vorrätlich in A. Dölter's Buchhlg.

### Album-Bilder

in neuer, schöner Auswahl au Lager bei A. Dölter.

# Um mein grosses Winterlager zu räumen,

habe ich eine bedeutende Preisermässigung eintreten lassen und verkaufe von heute ab zu folgenden **ausserordentlich billigen Preisen!**

## Für Herren:

Winter-Heberzieher . . . . .	von 13—65 M.	Schlafrocke, geschmackvoll ausgestattet . . . . .	von 12—50 M.
Halbschwere Heberzieher . . . . .	von 14—60 M.	Havelock's in verschiedenen Farben . . . . .	von 25—50 M.
Complete Toppen-Anzüge . . . . .	von 16—60 M.	Einzelne Stoff-Hosen . . . . .	von 6—24 M.
Complete Jaquet-Anzüge . . . . .	von 26—65 M.	Hosen mit Westen . . . . .	von 10—25 M.
Complete-Gebroch-Anzüge . . . . .	von 34—70 M.	Einzelne Toppen oder Saccos . . . . .	von 7—24 M.
Pochzeits-Anzüge mit Rock oder Gebrod . . . . .	von 33—65 M.	Arbeits-Hosen oder Toppen . . . . .	von 1 1/2—7 M.

## Für Knaben:

Anzüge für Knaben von 3—7 Jahren . . . . .	von 4—20 M.	Heberzieher für Knaben von 3—7 Jahren . . . . .	von 5—18 M.
Anzüge für Knaben von 8—12 Jahren . . . . .	von 9—30 M.	Heberzieher für Knaben von 8—12 Jahren . . . . .	von 8—20 M.
Anzüge für Knaben von 13—16 Jahren . . . . .	von 12—40 M.	Heberzieher für Knaben von 13—16 Jahren . . . . .	von 12—30 M.

Mein Stofflager für Anfertigung nach Mass ist mit allen Neuheiten der Saison versehen und werden Bestellungen solid und elegant ausgeführt.

**Tobias Lippmann, Kaiserstrasse 26, Freiburg, beim Siegesdenkmal.**

# Peter & Bruder,

Emmendingen, Vorstadt, empfehlen für gegenwärtige Wintersaison ihr grosses

## Schuh- u. Stiefel-Lager als Winterschuhe:

**Wolton Filz-Bantoffeln** mit Filz- und Lebersohlen für Damen, Herren, Mädchen und Kinder, abgesteppte mit Otterpelz-Einfassung, mit Lammfell gefüttert und Otterpelz-Einfassung, sehr elegant.

**Filz-Bundschuhe, Filz-Schnürstiefel, Filz-Zugbottinnen, Filz-Kinder-Schnür- und Knopfstiefel** in grosser Auswahl.

## Holzschuhe:

**Schnürschuhe** von Rindleder mit Kuhbaumsohlen, **Filzhalbstiefel** von Leder mit Holzsohlen und dickem Filz gefüttert, **Halbstiefel** von Leder mit Holzsohlen und rothem Flanell gefüttert.

## Lederschuhe:

**Rohrstiefel** für Sonntag, **Rohrstiefel** für Werktag, **Kanonenstiefel**, wasserdicht, **Buben-Rohr-Stiefel, Bottinen, Frauen-Leder-Schnürstiefel, Frauen-Leder-Zugstiefel, Schnürstiefel**, sehr stark, **Ladenschuhe, Lederkinderchuhe** in solid gearbeiteter Waare aus der „Fahrauer Schuhfabrik“ zu den billigsten Preisen.

Solid und gut gearbeitete

## Futterschneid-Maschinen

mit und ohne Kettung offerirt in grosser Auswahl zu billigen Preisen unter Garantie

**Moritz Günzburger, Eisenhandlung.**

# Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von **H. UNDERBERG-ALBRECHT,** Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant in **RHEINBERG** am Niederrhein. **Erfinder** und **alleiniger Destillateur.** Gegründet 1841

Zu haben in versiegelten ganzen und halben Flaschen und Flacons in **Emmendingen** bei **C. Buisson, Apotheker.**

**Anmerkung.** Um sich vor den vielen Nachahmungen zu sichern, bitte ich sowohl beim Ausschank als im Flaschen-Kauf ausdrücklich „Boonekamp von H. Underberg-Albrecht“ zu fordern und genau auf das Flaschen-Siegel und das Etiquette zu achten.

Sollte trotzdem der Versuch gemacht werden, das Publikum durch Imitationen zu täuschen, so bitte ich, mir hiervon sofort Kenntniss zu geben und werde ich unverzüglich das Nothwendige zur Unterdrückung gesetzwidriger Nachahmungen veranlassen.

# Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**

## Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Tücher übernimmt theilweise die Fabrik.

**Die Agenten:**  
W. Reichelt, Emmendingen. J. Rohweg, Ebingen.  
F. Fächter Söhne, Renzingen. Emil Wagner, Rothweil.

## Frachtbriefe

mit und ohne Firmendruck liefert rasch und billig **A. Dölter's Buchdruckerei.** Hierzu ein zweites Blatt.

Erscheint: Dienstag, Donnerstags u. Samstag mit der wöchentl. Beilage „Der Hausfreund“. Abonnementspreis vierteljährl. M. 1.25.

# Hochberger Botte

Inserate: die einseitige Garmondzeile oder deren Raum 10 Pfg. bei Wiederholungen Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

Nr. 145. (Zweites Blatt.) Emmendingen, Samstag, 8. Dezember 1888.

## Baden.

**Freiburg.** (Schwurgericht.) Die Tagesordnung für die Montag, den 10. d. M. beginnende, 4. Quartalsitzung ist folgende: 1) Montag den 10. Dezember, Vormittags 9 Uhr: Anklage gegen Jakob Laiz, Tagelöhner von Freiburg, wohnhaft in Basel, wegen Raubs. 2) Vormittags halb 11 Uhr: Anklage gegen Albert Rehl in von Weil wegen Raubs. 3) Nachmittags 4 Uhr: Anklage gegen 1. Tagelöhner Ernst Ertel von Raudern und 2. Tagelöhner Friedrich Probst von Wies, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. 4) Dienstag, 11. Dez., Vorm. 9 Uhr: Anklage gegen Dr. Franz Rosenfeldt von Mafholde wegen Verbrechen wider § 220 N.-St.-G.-B. 5) Mittwoch 12. Dez., Vorm. 9 Uhr: Anklage gegen Leopold Ehret, Steuererheber von Sulzberg, wegen Unterschlagung im Amte.

**Schopfheim.** 3. Dez. Gestern Nachmittag fand in der Krone hier selbst eine Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Schopfheim statt. Dem Jahresbericht entnehmen wir folgendes. An Beiträgen wurden gezahlt von Oktober 1886 bis dahin 87 13 191 M.; davon entfallen 4386 M. auf die Arbeitgeber, 8805 M. auf die Arbeitnehmer. Die Kosten für ärztliche Behandlung beliefen sich in dieser Zeit auf 2466 M., diejenigen für Arznei und Heilmittel auf 1526 M.; an Krankengeldern wurden gezahlt 2285 M., für Unterstützung an Wöchnerinnen 35 M., Sterbegelder 189 M. Für Verpflegungskosten wurden an die Krankenanstalten 3641 M. gezahlt; die Verwaltungskosten betragen 1557 M. Die Mehreinnahmen betragen 1556 M.; das Gesamtvermögen am 1. Januar 1888 3448 M. Zur Prüfung der Jahresrechnung wurden die Bürgermeister Trimler, Maulwurf und Mal-Hofen gewählt. Bei der Gehaltsbestimmung der Vorstandsmitglieder wurden für den Vorstand Hrn. Specht für das Jahr 1888 400, für das kommende 300 M. festgesetzt, weil durch das Ausscheiden der Bauverwaltung Arnoldi aus der Kasse trotz des gleichzeitigen Zugangs der landw. und forstwirtschaftlichen Arbeiter voraussichtlich doch eine Arbeitsverminderung eintreten wird. Herr Rechner J. Müller bezieht bis zum 1. Okt. d. J. 4, von da ab 3% der Einnahme und hat hierorts die Einzüge zu besorgen. An Stelle des bisherigen Schriftführers Hrn. B. Müller wurde Herr Martini gewählt und als Gehalt für denselben 100 M. festgesetzt. Bei dem weiteren Antrag, den Arbeitnehmern im Vorstände für ihre Theilnahme an den Sitzungen eine Vergütung zu gewähren, wobei erst 50 Pf., dann 1 M. pro Person und Sitzung vorgeschlagen wurde, konnte eine Einigung nicht erzielt werden, da eine Vergütung von 25 M. pro Person für das abgelaufene Jahr beansprucht wurde. Zwei Arbeitnehmer Namens Schwenzfeier und Schneidhard traten in Folge dessen von ihren Posten zurück und werden für diese demnächst Neuwahlen vorgenommen werden. Betreffs der Bauverwaltung Arnoldi wurde noch mitgeteilt, daß die Einzahlungen derselben während 13 Monaten ca. 36000 M. betragen und daß die Kasse in dem Jahre 1887—88 einen ungefähren Gewinn von 3000—4000 M. erzielen dürfte.

In der protestantischen Kirche zu Konstanz ist die Einrichtung der Gasbeleuchtung bereits in Angriff genommen und die Zuleitungsrohre gelegt.

In Rappnau warf bei einem Streit ein junger Bursch seinem Gegner ein Bierglas mit solcher Wucht an den Kopf, daß der Gegner einen Schädelbruch erlitt und kaum mit dem Leben davonkommen wird.

In einem Orte bei Karlsruhe war in einer der letzten Nächte ein Landwirth W. so begehrt, daß er seine Behausung absolut nicht finden konnte. Sein Nachbar, der auf andern Tag früh den Metzger bestellt, um ein schweres Schwein zu schlachten, fand ihn im offenen Schweinfall statt des Vorstewiehs fest schlafend. Das Schwein, das durchgebrannt ist und bis jetzt nicht gefunden werden konnte, wird der Landwirth bezahlen müssen.

In Laudenbach, zwei Stunden von Weinheim, wurde der Farrenwärter von einem bössartigen Farren angegriffen und mit den Hörnern so bearbeitet, daß er an den Verletzungen gestorben ist.

## Vermischte Nachrichten.

In Bödingen (Württemberg) kam es dieser Tage vor, daß ein siebzehnjähriger Bursche bei einem Spiel einem elfjährigen Knaben mit der Faust so auf den Leib stieß, daß er infolge innerer Verletzung gestorben ist.

In Mödingen bei Herrenberg setzte eine Mutter ihr kleines Kind in die Nähe des kochenden Waschkessels. Das Kind fiel hinein und fand alsbald seinen Tod.

In Flehingen hat eine Kuh des dortigen Landwirths Rudolf Rübenader auf einmal vier vollständig entwickelte Kälber geworfen, von denen jedoch drei todt waren, während das vierte sich mit der Kuh recht wohl befindet.

Auch ein Mitgift. In Neuhäusel (Oesterreich) fand vor einigen Tagen eine Hochzeit statt. Die Braut war eine arme Waise, deren Mitgift durch Sammlung milder Gaben aufgebracht werden sollte. Man hatte dem Bräutigam 200 fl. zugesagt, aber nur 80 fl. zusammengebracht. Als dem Bräutigam am Tage der Hochzeit dies in Anwesenheit der Gäste mitgeteilt wurde, weigerte er sich, zur Trauung zu gehen; alles Zureden war fruchtlos, bis einer der Gäste, ein wohlthätiger Mann, vor den Widerpenstigen mit der Drohung hintrat: „Jetzt gehen Sie aber gleich zur Trauung, sonst haue ich Ihnen zwei Dyrseigen über's Gesicht!“ Dieses Argument wirkte, der Arme ging fromm wie ein Lamm unter den Trauhimmel und wird es hoffentlich nicht zu bereuen haben.

In München haben zwei der Schule noch nicht entwachsene Knaben in den letzten Tagen das Mitleid der Passanten dadurch zu erregen gewußt, daß sie zur Abendzeit auf dem Trottoir den Verlust eines Geldstückes fingirten und unter Weinen mit Zündhölzchen auf dem Trottoir nach dem „verlorenen“ Geldstück suchten. Manche Passanten ließen sich dadurch mitleidig stimmen und verabreichten den armen Knaben 5 und 10 Pfg.-Stücke zum Ersatz des Verlustes, damit sie zu Hause nicht Schläge bekommen. Die zwei Knaben haben mit Erfolg daselbe Manöver am Ecke der Blumenstraße, Rosenthal und dann unmittelbar danach am Ecke der Senblingerstraße ausgeführt.

Marshall Mac Mahon hat seine Memoiren geschrieben. Dieselben sollen Anfang nächsten Jahres gleichzeitig in Paris, Leipzig und London erscheinen.

Aus London wird gemeldet, daß der berühmte Dr. Madenzie sich veranlaßt gesehen hat, aus dem königlichen Kollegium der Aerzte auszutreten.

Die eben erschienenen Nummern 47 und 48 der „Gartenlaube“ führen die fein ausgearbeitete Hofgeschichte „Deutsche Art, treu gewahrt“ von Stefanie Keyser so weit, daß in der nächsten Nummer der Schluss zu erwarten ist, und auch E. Berners groß angelegter Roman „Die Alpenfee“ nähert sich merklich dem Ende. So grundverschieden beide Romane in Erfindung und Darstellung sind, das eine haben sie jedenfalls gemeinsam, daß sie die Leser in hohem Grade fesseln. Ein hochinteressanter Artikel beschäftigt sich mit den merkwürdigen Lebensschicksalen Karoline von Linzengens und basiert auf ihren eigenen Briefen und Aufzeichnungen. Jede romanhafte Zutat ist vermieden, freilich war sie auch überflüssig, denn kein auch noch so phantastischer Dichter hätte in einem Roman mehr zum Vortrage kommen, als hier das Schicksal in Wirklichkeit über ein Menschenleben verhängt. Die Illustrationen der beiden Nummern sind wieder durchaus mannigfaltig und werthvoll.

## Schiffsnachrichten

Der General-Agentur S. Fringer, Eisenbahnstraße Nr. 32, Freiburg. Der Schnellpostdampfer „Bretagne“ mit meinen Passagieren von Freiburg, Fribach, Forchheim, Bischofsheim, Harbheim und Burkheim kam am 1. Dezbr., Abends 6 Uhr, wohlbehalten in New-York an. Reisebauer 7 Tage 11 Stunden.

**Schwarz ganzseid. Satin merveilleux v. Mt. 1.55** bis Mt. 9.80 p. Met. — (13 Qual.) — versendet robens- und stückweise portos- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Hennsberg (R. u. R. S.-Stief.), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pfg. Porto.

Wir bitten ergebenst, gest. Aufträge auf Druck von **Neujahrskarten, Neujahrsbriefen, Monogrammpapier, Bistitenkarten, Rechnungen** u. s. w. jetzt schon an uns gelangen lassen zu wollen, um unsere geehrten Kunden pünktlich und gut bedienen zu können.

**A. Dölter's**  
Buch- & Steindruckerei.

Tricot-Tailen

einfach bis feinsten Ausführung zu billigen Preisen.

Wilhelm Jundt.

Emmendingen. Ein gut unterhaltenes

Zafellavier

billig zu verkaufen

Friedrich, pens. G.

Von der rühmlichst bekannten

Prima

Getreide-Presshese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- & Presshese-Fabrikation vormals G. Sinner in Grünwinkel, Baden, unterhält stets Lager in frischster Waare

die Niederlage für Emmendingen und Umgegend

W. Reichelt.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mittesser, Finnen, Rösche des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis 3 Stück 30 und 50 Pf. bei

C. F. RIST.

CACAO SOLUBLE Suchard LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER VORZÜGLICHE QUALITÄT.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

Norddeutschen Lloyd

von Bremen nach Ostasien

Australien Südamerika

Näheres bei dem General-Agenten Ph. Jakob Galtiger, Mannheim.

oder dessen Agenten: Conrad Lutz in Emmendingen, Lothar Hirtler in Emdingen, Valentin Raft, Rippenheim.

A. Oberhard, Reichsagent in Neuzingen.

Griebenkuchen,

bestes und billigstes Mastfutter für Schweine. Gute Qualität das Pfund zu 10 Pf.;

Erdnusskuchen,

nährhaftestes und vortheilhaftestes Kraftfuttermittel für Mast- und Milchvieh, Mt. 8.50 der Zentner, Garantirter Nährgehalt 53% Fett u. Protein,

empfehlen Emmendingen. Peter & Bruder, Eisen-Fabrik.

Weihnachtsarbeiten:

Decken, Tischläufer, Handtücher, Reiseplacids, Bett-, Bürsten- und Schlittschuh-Laschen etc. Silberstraminartikel, Stief-, Strick- und Häckelmateral

empfehlen Wilh. Jundt.

Die bestbekannte Flach-, Hans- u. Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei... Baumwollen...

Privatpoliklinik, Glarus. Heilungen.

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch krieffliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Verwundung vollständig geheilt. Naseurdthe, Gesichtsausschläge, hartnäckig. 3. Kaim, Raichingen. Magenkatarrh 6 J. Husten, Erbrechen, Blähungen. G. Schmid Wädenswil.

Junge fette Gänse p. Pfd. 55 Pf. Graue Bettfedern 1.30 Pf. p. Pfd. Gute, kräftige Gänsefedern 2.00

Für Bäcker. Jeder Bäcker oder Backofenhauer, auch wenn er momentan nicht braucht, verlange über Backofenarmaturen und Backereigeräthe unseren neuesten Katalog, den wir franco und unentgeltlich überreichen. Gebrüder Oberer in Villingen (Baden).

Bei 1000 Mark Gehalt und Provision sucht solide Leute zum Verkauf von Caffee, Cigarren etc. in Postcollis an Private. Wilh. Volckmann, Hamburg.

- Modellirbojen in Wappen: Schloss Reinhardsbrunn M. -80 Kaiser-Dom zu Frankfurt " -80 Peterskirche in Rom " 1.50 Der Stall zu Veitheim " 1.20 Die Drachenburg a. Rhein " -80 Luftschloß Linderhof " -80 Wartburg " 1.20 Schloß Wabersberg " 1.- Festung " -80 Windmühle " -80 Hermanns-Denkmal " -80 Dom zu Ahr " 1.50 Geburt Christi " 1.-

20 Jahre in einer Familie! Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten Unter-Parin-Expeller ist dies nachweislich der Fall.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische Bettfedern.

Erscheinung: Dienstag, Donnerstagn u. Samstag mit der wöchentl. Beilage „Der Hausfreund“. Abonnementspreis vierteljährl. M. 1.25.

Dachberger Botte

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

Inserate: die einspaltige Garmonie über deren Raum 10 Pf. bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 146. Emmendingen, Dienstag, 11. Dezember 1888. 1888.

Geschichts-Kalender. 11. Dezember 1718. König Karl XII. von Schweden +. 12. " 1806. Friede von Posen. Sachsen wird Königreich. 12. " 1870. Capitulaton der Festung Waizburg.

Politische Tagesübersicht. Der deutsche Reichstag wird nicht nach der jetzigen Session aufgelöst werden. Die Annahme, daß die Regierung die Absicht habe, die Neuwahlen schon im Herbst 1889 stattfinden zu lassen, wird jetzt ganz entschieden für falsch erklärt.

„Berliner Politischen Nachrichten“ aufgefordert, die bevorstehende russische Konvention dazu zu benutzen, zu ihrem baaren Geld zu gelangen und von ihrem Besitz an russischen Werten so viel wie möglich zu veräußern.

„Tut es Ihnen leid, daß ich gebe?“ fragte er sie in sanftem Tonfall. „Auf eine solche Frage würde Viola eine lustige Antwort gegeben haben, welche für seine Eigenliebe nicht schmeichelhaft gewesen wäre.“

„Nur gewaltiam konnte er dem Impuls widerstehen, sie an sein Herz zu ziehen; indem er ihre Hand ergriff, sprach er: „Sie sind mir dankbar, weil Sie das Leben in der Welt für das höchste Glück auf Erden halten.“

reichende Ziele der russischen Politik bilde. Sie weisen auf die Verbrüderung der Panflavisten mit den französischen Patriotenkämpfern hin und sagen: es werde mehr als ein Verbrechen, es werde schlimmer als ein Fehler sein, wollte deutsches Kapital jetzt, da ihm die Möglichkeit geboten ist, aus den Engagements mit blauem Auge davon zu kommen,

Schon und beherzigenswerth ist der Brief, mit welchem sich Bismarck bei der theologischen Fakultät in Gießen für die Verleihung des Dokortuhes bedankt hat. Er lautet: „Eingedenk des Geistes, in welchem die Universität Gießen von dem Landgrafen Ludwig gegründet wurde, ist sie stets eine Vertreterin der Duldsamkeit auf theologischem Gebiet gewesen,

Der Fürst von Lichtenstein hat seinen Dank bereits dahin. Der päpstliche Nuntius Galimberti in Wien hat ihm im Namen des Papstes für sein Anerbieten gedankt und ihm erklärt, daß der Papst jetzt nicht Rom zu verlassen gedente, also auch das Fürstenthum Lichtenstein nicht brauche,

Nur gewaltiam konnte er dem Impuls widerstehen, sie an sein Herz zu ziehen; indem er ihre Hand ergriff, sprach er: „Sie sind mir dankbar, weil Sie das Leben in der Welt für das höchste Glück auf Erden halten.“

„Nur gewaltiam konnte er dem Impuls widerstehen, sie an sein Herz zu ziehen; indem er ihre Hand ergriff, sprach er: „Sie sind mir dankbar, weil Sie das Leben in der Welt für das höchste Glück auf Erden halten.“

„Nur gewaltiam konnte er dem Impuls widerstehen, sie an sein Herz zu ziehen; indem er ihre Hand ergriff, sprach er: „Sie sind mir dankbar, weil Sie das Leben in der Welt für das höchste Glück auf Erden halten.“